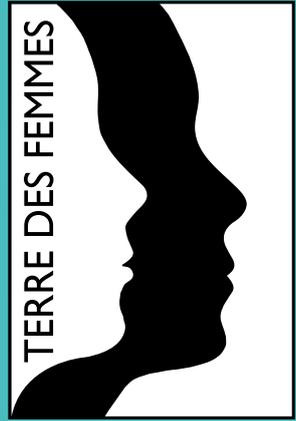


Die große

~~Liebe~~ *Falle*

Die Loverboy-Methode



Begleitheft

Für das Aufklärungs- & Präventionsprojekt gegen
Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung



»» In Deutschland muss noch mehr über die Gefahr der *Loverboy-Methode* aufgeklärt werden. *Loverboys* sind Menschenhändler, die erst die große Liebe vorspielen, Mädchen und junge Frauen emotional von sich abhängig machen, sie manipulieren und sie schließlich zur Prostitution zwingen, um für sich das Geld einzubehalten. TERRE DES FEMMES klärt auf, damit die vorgetäuschte Liebe nicht in der Zwangsprostitution endet.«

Christa Stolle

Bundesgeschäftsführerin von TERRE DES FEMMES e.V.

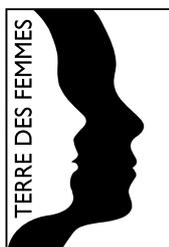
Begleitheft

Für das Aufklärungs- & Präventionsprojekt gegen
Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung

Die große Liebesfalle – Die Loverboy-Methode

**TERRE DES FEMMES –
Menschenrechte für die Frau e.V.**

2022



TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e.V.

Inhalt

1 Aufklärungs- & Präventionsprojekt: „Die große Liebesfalle – Die Loverboy-Methode“	4
1.1 Ziel & Aufbau des Begleitheftes.....	4
2 Definitionen.....	6
2.1 Menschenhandel	6
2.2 Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung & Zwangsprostitution.....	6
2.3 Die Loverboy-Methode.....	7
2.3.1 Die Strategie der Loverboys.....	8
3 Gefährdungsanalyse	10
3.1 Wer sind die betroffenen Personen?	10
3.2 Wie erkenne ich betroffene SchülerInnen?	10
3.3 Wie erkenne ich einen Loverboy?	11
4 Handlungsempfehlungen & Unterstützungsmöglichkeiten	12
4.1 Was mache ich, wenn ich Betroffene eines Loverboys geworden bin?.....	12
4.2 Wie reagiere ich als LehrerIn, wenn ich auffällige Veränderungen an meinen SchülerInnen wahrnehme?.....	12
4.3 Was mache ich, wenn ich mir Sorgen um meine Tochter oder eine Freundin mache?.....	12
4.4 Polizei	12
4.5 Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel.....	13
4.5.1 Vorgehensweise von Fachberatungsstellen.....	13
5 Aufklärungs- & Präventionsangebote zur Loverboy-Methode	14
5.1 TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau.....	14
5.1.1 Angebote für SchülerInnen	14
5.1.2 Angebote für Lehrkräfte	15
5.2 Weitere Aufklärungsprojekte zur Loverboy-Methode	16
6 Weiterführende Materialien & Informationen	19
6.1 Filme	19
6.2 Literatur.....	19
Literaturverzeichnis	20
Anhang	21
Übersicht von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel & Hilfetelphone	22

1 Aufklärungs- & Präventionsprojekt: „Die große Liebesfalle – Die Loverboy-Methode“

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V. setzt sich seit über 40 Jahren für eine Welt ohne geschlechtsbasierte Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung ein. Eine Form der geschlechtsbasierten Ausbeutung ist die sogenannte *Loverboy-Methode*, bei der Betroffene auch in Deutschland zur Prostitution gezwungen werden. Die *Loverboy-Methode* ist eine Form des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, welche insbesondere Mädchen und junge Frauen¹ in der Zwangsprostitution ausbeutet. Laut dem Bundeslagebild „Menschenhandel und Ausbeutung 2021“ des „Bundeskriminalamts“ (BKA) gaben rund 20 Prozent der Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung an, dass sie durch die *Loverboy-Methode* zur Prostitution gezwungen wurden (BKA, 2022a). *Loverboys* sind Menschenhändler, die gezielt Mädchen und junge Frauen ansprechen, um sie sexuell auszubeuten und um finanziell davon zu profitieren. In Deutschland existiert weiterhin eine große Unwissenheit über die Gefahr der *Loverboy-Methode*. Das Phänomen betrifft alle Schichten unserer Gesellschaft, da es sich um eine manipulative, vorgespielte „Liebesbeziehung“ handelt.

Bisher gibt es nur wenige Organisationen in Deutschland, die über die *Loverboy-Methode* aufklären. Die „ExpertInnengruppe des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels“ (GRETA) stellte 2019 fest, dass die Bemühungen, Menschenhandel und insbesondere Kinderhandel zu verhindern, seitens der deutschen Behörden verstärkt werden sollten. GRETA fordert unter anderem eine bessere Aufklärung über die diversen Formen des Menschenhandels und vor allem bezüglich der *Loverboy-Methode* von SchülerInnen und Lehrkräften (GRETA, 2019). Betroffene der *Loverboy-Methode* sind in Deutschland oft noch minderjährig. Eine Aufklärung im Rahmen des Schulunterrichts ist dementsprechend essenziell, um möglichst viele potenzielle Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die *Loverboy-Methode*, Lehrkräfte, Angehörige und FreundInnen zu erreichen.

TERRE DES FEMMES hat ein innovatives, digitales Aufklärungs- und Präventionsprojekt entwickelt, um

SchülerInnen der Schulklassen 8 bis 10 und Lehrkräfte für diese Thematik zu sensibilisieren, um über die Gefahren der *Loverboy-Methode* aufzuklären und um konkrete Hilfestellung sowie Handlungsempfehlungen zur Verfügung zu stellen: **„Die große Liebesfalle – Die Loverboy-Methode“** ist ein bundesweites Aufklärungsprojekt an Schulen zum Schutz vor der sogenannten *Loverboy-Methode*. Es wird mit Mitteln des Bundesinnovationsprogramms „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

1.1 Ziel & Aufbau des Begleitheftes

Neben den Webinaren für SchülerInnen und den Online-Trainings für Lehrkräfte zur Aufklärung und Prävention von der *Loverboy-Methode* ist das folgende Begleitheft ein zentraler Teil des Projektes. Aufgrund der sensiblen Thematik ist eine intensive Vor- und Nachbereitung für die LehrerInnen essenziell. Das vorliegende Begleitheft unterstützt die Lehrkräfte dabei und bietet außerdem vertiefende Informationen über Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die *Loverboy-Methode*.

Zunächst thematisiert das Begleitheft die wichtigsten Definitionen, Zahlen und Fakten über Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und der *Loverboy-Methode*, um wichtige Hintergrundinformationen und Zusammenhänge aufzuzeigen. Im dritten Kapitel liegt der Fokus auf der Identifizierung betroffener SchülerInnen sowie auf Erkennungsmerkmalen von TäterInnen, um eine Gefährdungsanalyse von Betroffenen durchführen zu können. Anschließend werden Handlungsempfehlungen, Unterstützungsmöglichkeiten und die Vorgehensweise von spezialisierten Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel dargestellt. Das Begleitheft bietet somit einen Handlungsleitfaden von der ersten Kontaktaufnahme bis zur professionellen Unterstützung bei der Polizei und/oder den Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel an. Im fünften Kapitel werden die diversen Aufklärungs- und Präventionsangebote zur *Loverboy-Methode* von TERRE DES FEMMES und

1 Im Folgenden wird die weibliche Form von Betroffenen der *Loverboy-Methode* verwendet, da die Mehrheit der Betroffenen weiblich ist. Das schließt nicht aus, dass ebenfalls Jungen, Männer und divers Betroffene der *Loverboy-Methode* sind.

weiteren Organisationen in Deutschland vorgestellt. Das Begleitheft schließt mit Verweisen auf weiterführende Materialien und Informationen sowie mit

einer bundesweiten Übersicht von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel und Hilfetelefonen ab.



2 Definitionen

2.1 Menschenhandel

Menschenhandel ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und eine Verletzung der Integrität und Würde des Menschen. Die wichtigste und erste international gültige Definition von Menschenhandel wurde im Jahr 2000 von den Vereinten Nationen im „Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität“ oder auch kurz „Palermo-Protokoll“ genannt, erarbeitet (Wenke, 2020).² Artikel 3 des Palermo-Protokolls (UN, 2000) definiert Menschenhandel als

„**die** Anwerbung, Beförderung, Verbringung, Beherbergung oder Aufnahme von Personen **durch** die Androhung oder Anwendung von Gewalt oder anderen Formen der Nötigung, durch Entführung, Betrug, Täuschung, Missbrauch von Macht oder Ausnutzung besonderer Hilflosigkeit oder durch Gewährung oder Entgegennahme von Zahlungen oder Vorteilen zur Erlangung des Einverständnisses einer Person, die Gewalt über eine andere Person hat, **zum Zweck** der Ausbeutung. Ausbeutung umfasst mindestens die Ausnutzung der Prostitution anderer oder andere Formen sexueller Ausbeutung, Zwangsarbeit oder Zwangsdienstbarkeit, Sklaverei oder sklavereiähnliche Praktiken, Leibeigenschaft oder die Entnahme von Organen [, Ausbeutung von Betteltätigkeit, ausnutzen strafbarer Handlungen, Handel in die Ehe oder Adoptionshandel].“

Es handelt sich auch um Menschenhandel, wenn die betroffene Person der Ausbeutung zugestimmt hat (UN, 2000). Menschenhandel kann ebenfalls innerhalb Deutschlands stattfinden, da ein Grenzübertritt keine Voraussetzung ist.

Beim Menschenhandel geht es um die Verfügung über den Menschen als Ware, als Objekt der Ausbeutung und des Profits. Die TäterInnen erlangen

beispielsweise durch Gewalt oder Täuschung die Kontrolle über die betroffene Person. Menschenhandel bedeutet eine Einschränkung der Handlungsfreiheit, den Verlust des freien Willens und der Kontrolle über den eigenen Körper. Menschenhandel ist somit ein schweres Verbrechen, bei der Menschen in eine Ausbeutungssituation gebracht und gezwungen werden, Tätigkeiten auszuführen, die einem anderen zugutekommen.

2.2 Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung & Zwangsprostitution

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung ist seit 1973 in Deutschland strafbar. Mit der Umsetzung der EU-Richtlinie (2011/36/EU) wurden 2016 die Strafrechtsvorschriften zu Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Deutschland angepasst. Sie „lassen sich nun in drei Handlungen aufteilen:

- Rekrutierung (§ 232 StGB Menschenhandel)
- Veranlassen der ausbeuterischen Tätigkeit (§ 232a StGB Zwangsprostitution)
- Ausbeutung (§§ 180a/181a StGB Ausbeutung von Prostituierten oder Zuhälterei).“

(KOK e.V., 2021: 6)

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und Zwangsprostitution liegt vor, wenn Zwang in Form von physischer und/oder psychischer Gewaltanwendung, Drohungen oder Täuschung, die Hilflosigkeit der betroffenen Person, bestehende oder geschaffene Abhängigkeitsverhältnisse ausgenutzt werden, um die Betroffene zur Aufnahme oder Fortsetzung der Prostitution oder anderer sexueller Dienstleistungen, durch die sie ausgebeutet wird, zu verleiten. Eine weitere Form des Zwangs ist die emotionale Abhängigkeit, bei der Betroffene, insbesondere zu Beginn, nicht erkennen, dass sie ausgebeutet werden. Das ist zum Beispiel bei der *Loverboy-Methode* der Fall.

2 Angelehnt am Palermo-Protokoll wurde auf europäischer Ebene das „Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung des Menschenhandels vom 16. Mai 2005“ (Europaratskonvention) und die „Richtlinie (2011/36/EU) des Europäischen Parlaments und des Rates zur Verhütung und Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz seiner Opfer vom 5. April 2011“ verabschiedet. Beide ergänzen das Palermo-Protokoll mit der Forderung, den Fokus mehr auf Präventionsmaßnahmen sowie auf den Schutz, die Menschenrechte und die Unterstützung von Betroffenen und weniger auf die Bestrafung der TäterInnen zu legen. Die strafrechtliche Regelung zu Menschenhandel und Ausbeutung (§§232/233) wurde in Deutschland 2016, in Anlehnung an die EU-Richtlinie (2011/36/EU), umfassend geändert und angepasst.

Betroffene werden in ihrer Handlungsfreiheit so stark eingeschränkt, dass sie weder frei über die Bedingungen in der Prostitution entscheiden können und noch darüber, ob sie die Prostitution überhaupt ausüben wollen. Betroffene werden zum Beispiel nicht oder nicht ausreichend bezahlt, müssen unter extrem schlechten Bedingungen arbeiten, bieten Sexualpraktiken an, mit denen sie nicht einverstanden sind und/oder können nicht frei über die KundInnen entscheiden (KOK e.V., 2021).

2.3 Die Loverboy-Methode

Die *Loverboy-Methode* ist eine Form von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung. Die Betroffenen sind überwiegend Mädchen und junge Frauen, wobei auch Jungen, junge Männer und divers Betroffene von der *Loverboy-Methode* sind. *Loverboys*, häufig junge (volljährige) Männer, sind Menschenhändler. Sie täuschen die große Liebe vor, machen der Betroffenen meist viele Komplimente und Geschenke und gehen eine vorgetäuschte „Liebesbeziehung“ mit ihnen ein, um sie in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen. Zu Beginn sorgen die *Loverboys* dafür, dass die Betroffenen weiter ihren geregelten Alltag nachgehen, damit das Umfeld nicht argwöhnisch wird. Nach und nach isolieren die *Loverboys* die Mädchen und jungen Frauen von ihrem bekannten Umfeld, um die Betroffenen zuerst zur Prostitution zu zwingen und letztendlich in der Zwangsprostitution auszubeuten und zu kontrollieren. Die Einnahmen behalten die *Loverboys*.

Die Anwerbung findet in den meisten Fällen über die Sozialen Medien oder Chatforen von Online-Spielen statt. Die *Loverboys* kontaktieren die Betroffenen und lernen dadurch Hobbys, Interessen sowie die persönliche und familiäre Situation der Betroffenen kennen (GRETA, 2022). Es ist nicht ungewöhnlich, wenn *Loverboys* mehr als eine „Beziehung“ dieser Art mit verschiedenen Betroffenen gleichzeitig führen.

Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung geschieht auch innerhalb Deutschlands. Eine Überqueren von Staatsgrenzen ist keine Bedingung. Das Phänomen *Loverboys* betrifft alle Schichten unserer Gesellschaft. Laut den Bundeslagebildern „Menschenhandel und Ausbeutung“ des BKA nimmt die Zahl der Betroffenen von der *Loverboy-Methode* jährlich zu. Wie viele Betroffene es tatsächlich sind, ist nicht nachvollziehbar, da einige sich nicht trauen,

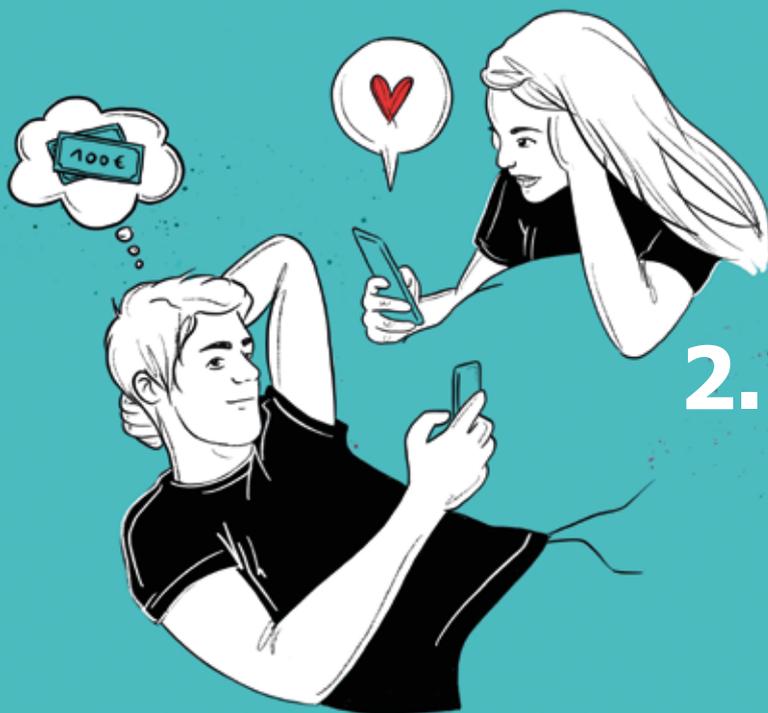
zur Polizei zu gehen oder sich dem eigenen Bekanntenkreis zu offenbaren (BKA, 2022a). Wichtig ist anzumerken, dass den Betroffenen keine Schuld trifft, da sie geglaubt haben, in einer Liebesbeziehung mit dem Menschenhändler/*Loverboy* zu sein, denn das ist die Strategie der *Loverboys*.

→ Die Strategie der *Loverboys* finden Sie auf den nächsten beiden Seiten.

2.3.1 Die Strategie der Loverboys

1. Betroffene lernen den *Loverboy* oft übers Internet kennen.

Zum Beispiel über Chaträume in Online-Spielen oder in den sozialen Medien.



2. Der *Loverboy* und die Betroffene chatten viel. Eventuell will er Nacktfotos oder Videos von ihr.

Für die Betroffene fühlt es sich ganz besonders an, wie die große Liebe.

3. Der *Loverboy* verspricht eine gemeinsame Zukunft.

Sie treffen sich und beginnen eine Beziehung. Für Betroffene ist es schön, jemanden an der Seite zu haben, dem sie alles anvertrauen kann, der sie zu schätzen und lieben weiß und sie so mag, wie sie ist.



4. Der *Loverboy* isoliert die Betroffene.

Er wird schnell die wichtigste Person in ihrem Leben. Er erreicht, dass sie weniger Kontakt zu ihrer Familie und ihren FreundInnen hat.



5. Der *Loverboy* manipuliert und benutzt sie.

Der *Loverboy* wartet den Moment ab, ab dem die Betroffene von ihm emotional abhängig ist. Er gibt vor, dass er plötzliche, große finanzielle Probleme hat und unbedingt ihre Hilfe benötigt. Die angeblich einzige Möglichkeit, wie die Betroffene ihm genug Geld beschaffen kann, ist, dass sie für Geld mit anderen Männern schläft. Damit soll sie ihm zeigen, dass sie ihn wirklich liebt.

6. Plötzlich zeigt der *Loverboy* sein wahres kriminelles Gesicht und zwingt die Betroffene zur Prostitution

Der *Loverboy* setzt sie stark unter Druck, eventuell erpresst er sie mit Nacktfotos von ihr. Es kann sein, dass er Gewalt anwendet oder sie bedroht, damit sie macht, was er will. Er benutzt sie, um Geld zu verdienen – das ist Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung und strafbar. Der *Loverboy* ist ein Menschenhändler.



3 Gefährdungsanalyse

3.1 Wer sind die betroffenen Personen?

Zunächst ist es wichtig festzuhalten, dass nicht die eine „typische“ Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung existiert (KOK e.V., 2022). Betroffene Mädchen und junge Frauen können aus allen sozio-ökonomischen Schichten, Bildungsständen und Ländern kommen. Entgegen der häufigen Assoziation, dass viele der Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung außerhalb von Deutschland geboren und aufgewachsen sind, besitzt die überwiegende Anzahl von Betroffenen die deutsche Staatsbürgerschaft (BKA, 2022a).

Laut dem BKA-Bundeslagebild „Menschenhandel und Ausbeutung 2021“ kamen 22,8 Prozent der Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung aus Deutschland. 92,8 Prozent der Betroffenen waren weiblich. Das Durchschnittsalter lag bei 27 Jahre alt, wobei jedeR dritte Betroffene unter 21 Jahre alt war. Insgesamt gab es 2021 291 abgeschlossene Ermittlungsverfahren im Bereich Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, bei denen 417 Betroffene ermittelt werden konnten. Bei 55 Verfahren war mindestens eine minderjährige Person betroffen. Rund 20,4 Prozent der Betroffenen waren dabei durch die *Loverboy-Methode* von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung betroffen. Davon fand bei 13,2 Prozent der Betroffenen die Kontaktabstimmung über das Internet wie beispielsweise über die sozialen Netzwerke, Online-Spiele und Messenger-Dienste statt. Insbesondere Minderjährige wurden mit 35,8 Prozent über das Internet kontaktiert (BKA, 2022a).

Aus dem BKA-Bundeslagebild „Menschenhandel und Ausbeutung 2021“ lässt sich ableiten, dass vor allem junge Frauen und Mädchen aus Europa bzw. Deutschland gefährdet sind, Betroffene von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung in Deutschland zu werden. Allerdings vermutet das BKA, dass deutsche Staatsangehörige eher die Straftat bei der Polizei anzeigen (BKA, 2022a). Da keine Statistik speziell für die Betroffenen der *Loverboy-Methode* existiert, lässt es sich nicht feststellen, inwieweit die Zahlen zum Beispiel betreffend Herkunft, Alter und Geschlecht bei einer alleinigen Betrachtung von den Betroffenen der *Loverboy-Methode* abweichen.

Im Allgemeinen lassen unzureichende Maßnahmen bei der Identifizierung von Betroffenen des Menschenhandels zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung inklusive der *Loverboy-Methode* und mangelhafte Datenerhebungen auf ein hohes Dunkelfeld von Betroffenen schließen (BKA, 2022b; GRETA, 2019). Die Identifizierung von Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, insbesondere bei Betroffenen von der *Loverboy-Methode*, stellt die Strafverfolgungsbehörden und die Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel vor großen Herausforderungen: Neben einer möglichen Angst vor den Behörden und/oder den TäterInnen können außerdem soziale Abschottung, Scham, Einschüchterung, ein unsicherer Aufenthaltsstatus, emotionaler Druck, Schulden sowie ein fehlende Wahrnehmung, Betroffene zu sein, Gründe für die vergleichsweise geringen Anzeigen bei der Polizei, Fachberatungsstellen oder ähnlichen Anlaufstellen sein (BKA, 2022b).

3.2 Wie erkenne ich betroffene SchülerInnen?

Die im folgenden genannten Merkmale bzw. Warnzeichen können ebenfalls auf nicht-Betroffene zutreffen und beispielsweise auf andere Erkrankungen hinweisen. Zudem können auch Merkmale auftreten, die hier nicht genannt werden. Falls jedoch mehrere der Indikatoren in Zusammenhang mit dem neuen „Freund“ zutreffen, liegt die Vermutung nahe, dass es sich um eine Betroffene der *Loverboy-Methode* handeln könnte.

- Zu Beginn achten viele *Loverboys* darauf, dass die Betroffene weiterhin zur Schule geht und Leistung erbringt, damit niemand argwöhnisch wird. Im späteren Verlauf fehlen Betroffene immer häufiger in der Schule. Ihre Noten verschlechtern sich.
- Das Verhalten der Betroffenen verändert sich. Sie wirkt oft erschöpft und abwesend, magert ab, zeigt starke Stimmungsschwankungen, psychosomatische Beschwerden und reagiert übermäßig aggressiv gegenüber FreundInnen, Familie und Bekannten.
- Manche Betroffene neigen auch zu selbstverletzendem Verhalten.
- Sie zieht sich immer mehr in ihre eigene Welt zurück und reduziert den Kontakt zu ihrem Umfeld. Sie zeigt kein Interesse mehr an Verabredungen und gemeinsamen Unternehmungen.

- Die äußere Erscheinung der Betroffenen verändert sich.
- (z. B.: mehr Make-up, aufreizende Kleidung)
- Sie hat mehr/viel Geld, teure Sachen und Luxusgegenstände.
- Sie verbringt viel Zeit am Handy und reagiert sofort, wenn sie Nachrichten und Anrufe von ihrem *Loverboy* erhält.
- Eventuell konsumiert die Betroffene Drogen und/ oder viel Alkohol.
- Die Betroffene hat oft Termine beim Arzt/ bei der Ärztin, bspw. bei dem/ der GynäkologIn.
- Sie entwickelt einen Waschzwang, duscht oftmals exzessiv, um sich „reinzuwaschen“.
- Sie wird von einem jungen Mann zur Schule gebracht und abgeholt.
- Er ist besitzergreifend, kontrollierend und lässt bewusst, ein Machtgefälle entstehen. Er sagt z. B.: „Du brauchst nur mich und niemand anderes in deinem Leben.“
- Zunehmend isoliert er die Betroffene von ihrem Umfeld, indem er schlecht über diese Personen spricht. Er sagt zum Beispiel, dass die Freundinnen nur neidisch auf ihre Beziehung seien.
- In einigen Fällen mietet der *Loverboy* eine gemeinsame Wohnung an, um sie noch mehr von ihrem Umfeld zu isolieren.
- Er fordert Nacktfotos ein oder macht selbst welche. Diese dienen später als Erpressungsmittel, sollte die Betroffene die Prostitution ablehnen oder aussteigen wollen.
- Er fordert die Betroffene auf, der Prostitution nachzugehen. Fast immer geschieht das unter einem Vorwand und mit dem Versprechen, dass sie die Prostitution nur für einen bestimmten Zeitraum ausüben müsse. Er spricht beispielsweise davon, dass er sehr viel Geld für eine gemeinsame Zukunft investieren möchte. Dabei erwartet er, dass sie sich daran beteiligt. Eine andere Möglichkeit ist, dass er von finanziellen (fiktiven) Problemen erzählt und sie um Hilfe bittet.

Wichtig ist, dass Betroffene sich häufig selbst nicht als Betroffene eines *Loverboys* identifizieren. Sehr viele Betroffene sehen die Schuld bei sich. Großer Scham und eine weitverbreitete Stigmatisierung von Prostitution verhindern, dass sich Betroffene Unterstützung suchen.

3.3 Wie erkenne ich einen Loverboy?

Es gibt Anzeichen, dass es sich bei dem neuen „Freund“ um einen sogenannten *Loverboy* handeln könnte. Nicht alle der unten aufgeführten Merkmale müssen (zeitgleich) zutreffen. Bestimmte Muster und Verhaltensweisen lassen sich jedoch erkennen.

- Viele der *Loverboys* sind zwischen 18 und 30 Jahre alt.
- Betroffene lernen sie oft online im Chat, in den sozialen Medien, bei Online-Spielen, auf Dating-Apps oder auf Partys kennen.
- Er präsentiert sich zu Beginn als der perfekte Freund. Er ist charmant, macht ihr viele Komplimente und Geschenke. Er hört ihr zu und schenkt ihr Aufmerksamkeit. Prostitution spielt noch keine Rolle.
- Es existieren wenige Informationen über den *Loverboy*. Sein Hintergrund bleibt diffus. Einen sich überschneidenden Freundes- und Bekanntenkreis gibt es oft nicht.
- Er manipuliert die Betroffene und baut emotionalen Druck auf: Er verspricht eine gemeinsame Zukunft, betont wie besonders und einzigartig ihre Verbindung sei, spricht von der großen Liebe und sagt, er könne sich ein Leben ohne sie nicht mehr vorstellen. Dadurch wird sie Schritt für Schritt emotional von ihm abhängig.

4 Handlungsempfehlungen & Unterstützungsmöglichkeiten

4.1 Was mache ich, wenn ich Betroffene eines Loverboys geworden bin?

1. Mach dir klar: Wenn dein Freund dir gegenüber gewalttätig ist; wenn er dich dazu drängt, mit anderen Männern zu schlafen; wenn er dich von deiner Familie und deinem Freundeskreis fernhalten will oder wenn er dich irgendwie erpresst oder unter Druck setzt; dann meint er es nicht gut mit dir. Ein liebender Partner geht nicht so mit seiner Freundin um. Egal was passiert ist; **du trägst keine Schuld daran.** Er nutzt dich aus. Du musst dich aktiv gegen ihn entscheiden. Aber das musst du nicht allein schaffen.

2. Vertrau dich jemandem an. Das können deine Eltern oder einE VertrauenslehrerIn sein. Du kannst auch zuerst mit einer/m FreundIn sprechen und ihr geht gemeinsam zu einer erwachsenen Bezugsperson. Es macht nichts, wenn du vorherige Gesprächsangebote von Vertrauenspersonen abgelehnt hast. Du hast jederzeit das Recht und die Möglichkeit, dich umzuentscheiden. Deine Familie und FreundInnen werden das verstehen.

3. Wende dich an eine **Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel** oder an die **Polizei**, wenn du in einer akuten Notsituation bist. Dort werden weitere Schritte besprochen, wie du dich am besten aus deiner Situation befreien kannst. Wenn du das möchtest, kann eine Beratung bei der Fachberatungsstelle anonym erfolgen. Wenn du dich an die Polizei wendest, solltest du bedenken, dass sie einen Strafverfolgungszwang hat. Das bedeutet, die Polizei muss jedem Hinweis auf eine mögliche Straftat nachgehen.

4. Beende den Kontakt zum Loverboy. Wenn er dir oder deiner Familie droht und versucht dich einzuschüchtern, informiere die Polizei. Es gibt Schutzwohnungen mit einer anonymen Adresse, wo du erstmal sicher unterkommen und zur Ruhe kommen kannst.

4.2 Wie reagiere ich als LehrerIn, wenn ich auffällige Veränderungen an meinen SchülerInnen wahrnehme?

1. Bieten Sie der Schülerin ein **vertrauliches Gespräch** unter vier Augen an, indem Sie sie fragen wie es ihr geht und ob sie Probleme hat, über die

sie sprechen möchte. Vermutlich wird sie nicht über ihre Probleme sprechen wollen. Drängen Sie sie nicht dazu. Aber wiederholen Sie Ihr Gesprächsangebot in regelmäßigen Abständen.

2. Informieren Sie die Eltern über Ihre Bedenken und fragen Sie, ob diese ähnliche Beobachtungen gemacht haben. Ein gegenseitiger Austausch kann sehr hilfreich sein, um ein ganzheitlicheres Bild über die Situation zu bekommen und die mögliche Gefahrenlage besser einschätzen zu können.

3. Informieren Sie ggf. auch die Schulleitung über Ihre Sorgen und machen Sie sie auf die Problematik aufmerksam. Vielleicht haben andere KollegInnen ähnliche Beobachtungen gemacht und evtl. sind mehrere Schülerinnen betroffen. Aber behandeln Sie den Fall vertraulich, um die Schülerin zu schützen.

4. Wenden Sie sich an eine **Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel** und schildern Sie dort Ihre Beobachtungen. Die BeraterInnen werden Ihnen helfen, die Situation einordnen zu können und weitere Handlungsoptionen eröffnen.

4.3 Was mache ich, wenn ich mir Sorgen um meine Tochter oder eine Freundin mache?

1. Frag immer wieder nach wie es ihr geht und **biete deine Hilfe an.** Wahrscheinlich wirst du oft zurückgewiesen werden, aber es ist ganz wichtig, dass die Betroffene weiß, dass sie sich dir immer anvertrauen kann. Irgendwann ist sie vielleicht zum Gespräch bereit.

2. Mache ihr auf keinen Fall Vorwürfe. Sie ist in einer extrem schwierigen Situation und wird von ihrem *Loverboy* massiv unter Druck gesetzt. Sie soll wissen, dass sie sich dir anvertrauen und ehrlich erzählen kann, ohne dafür von dir verurteilt zu werden.

3. Wende dich selbst an eine **Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel.** Sie können dir professionelle Ratschläge geben, wie du dich in der konkreten Situation verhalten sollst und welche Hilfsmöglichkeiten du hast.

4.4 Polizei

Eine mögliche Anlaufstelle ist immer die Polizei. Wenn es zu strafrechtlich relevanten Handlungen gekommen ist, sollte die Polizei eingeschaltet werden. Die Polizei hat eine Ermittlungspflicht und muss jedem Hinweis auf eine mögliche Straftat nachgehen. Es gibt darüber hinaus auch polizeiliche Beratungsstellen. Dort gibt es sowohl für die Betroffenen als auch für Angehörige die Möglichkeit, sich über das weitere Vorgehen beraten und ggf. sich an entsprechende Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel weitervermitteln zu lassen.

4.5 Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel

In jedem Bundesland gibt es mindestens eine Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel. Fachberatungsstellen beraten und unterstützen Betroffene in ihren Bedürfnissen ganzheitlich, anonym, kostenlos, individuell und vertraulich. Neben rechtlichen (sozial-, aufenthalts-, arbeits- oder zivilrechtlichen Fragen) und psychosozialen Unterstützungsangeboten begleiten Fachberatungsstellen Betroffene auf ihrem Weg, zurück in die Gesellschaft zu finden, Selbstbestimmung zu fördern und Zukunftsperspektiven aufzubauen. Dabei stehen die Bedürfnisse, Wünsche und Rechte der Betroffenen immer an erster Stelle. Die Fachberatungsstellen verfolgen einen menschenrechtsorientierten Ansatz mit einer diversitätssensiblen und antidiskriminierenden Haltung. Fachberatungsstellen leisten zudem Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit, um Menschenhandel entgegenzuwirken und sind Anlaufstellen für Familienangehörige, Fachpersonal und Behörden.

Eine bundesweite Übersicht von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel wie Hilfeteléfono befindet sich im Anhang ab Seite 22.

4.5.1 Vorgehensweise von Fachberatungsstellen

Der Kontakt mit den Beratungsstellen kann am besten telefonisch oder per E-Mail aufgenommen werden. In diesem Fall kann ein Termin für eine persönliche Beratung vereinbart werden. Die Beratungsgespräche werden von geschultem sowie professionellem Personal, unter anderem von SozialarbeiterInnen oder PsychologInnen, geführt. Im ersten Gespräch wird über die Bedürfnisse und Fragen der Betroffenen gesprochen und Möglich-

keiten aufgezeigt, wie sie sich akut schützen kann. Es werden mögliche nächste Schritte besprochen. Neben der fachlichen Beratung bieten die Fachberatungsstellen ebenfalls Unterstützung bei offiziellen Behördenbesuchen. Sie können die Betroffene an eineN TherapeutIn überweisen als auch medizinische Versorgung und Unterkünfte vermitteln. Wenn die Betroffene sich entschließt, rechtliche Schritte gegen den *Loverboy* einzuleiten und diesen anzuzeigen, wird sie dabei von der Beratungsstelle unterstützt und begleitet. Wenn die Betroffene nicht aus Deutschland kommt und in ihre Heimat zurückreisen möchte, kann dies ebenfalls von der Beratungsstelle organisiert werden.

5 Aufklärungs- & Präventionsangebote zur Loverboy-Methode

5.1 TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V.

5.1.1 Angebote für SchülerInnen

1. Webinare für SchülerInnen

Im Rahmen des digitalen Aufklärungs- und Präventionsprojekt „Die große Liebesfalle – Die *Loverboy-Methode*“ über die *Loverboy-Methode* hat TERRE DES FEMMES ein 90-minütiges Webinar speziell für SchülerInnen der Klassen 8 bis 10 entwickelt.

Neben einer allgemeinen Einführung in das Thema Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung werden die SchülerInnen durch eine zielgruppengerechte Präsentation, Videoclips und einer Gruppenarbeit über die *Loverboy-Methode* sensibilisiert. Die SchülerInnen lernen die Hintergründe des Mädchen- und Frauenhandels durch die *Loverboy-Methode* kennen und erarbeiten aktiv eigene Handlungsmöglichkeiten. Anhand eines Interviews lernen die SchülerInnen die Perspektive und Erfahrung von einer Betroffenen kennen.

Das Webinar klärt dabei nicht nur auf, sondern befähigt die SchülerInnen auch dazu, nicht wegzuschauen, selbstbewusst zu handeln und selbstständig Grenzen zu setzen. Die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertes von den SchülerInnen ist ein zentraler Teil des Webinars. So lernen sie sich selbst und andere vor sexueller Ausbeutung und Zwangsprostitution zu schützen.

Das Webinar wird live im Klassenraum übertragen und von Lehrkräften sowie idealerweise einer/einem zusätzlichen SchulsozialarbeiterIn vor Ort begleitet. Die SchülerInnen müssen dabei in Präsenz vor Ort sein, da es sich um ein sensibles Thema handelt. Zudem sollte eine Vertrauensperson (Lehrkraft und/oder SchulsozialarbeiterIn) für die SchülerInnen ansprechbar sein. Es empfiehlt sich, Zugang zu einer Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel sicherzustellen.

Zusammengefasst:

Das Wichtigste auf einem Blick

Angebot: Webinar:
„Die große Liebesfalle – die *Loverboy-Methode*“

Zielgruppe: SchülerInnen der Klassen 8-10

Zeitraumen: 90 Minuten

2. Leitfaden & Handlungsempfehlungen für SchülerInnen

Die SchülerInnen erstellen gemeinsam während des Webinars einen Handlungsleitfaden, der die SchülerInnen befähigt, sich selbst und andere vor sexueller Ausbeutung und Zwangsprostitution zu schützen. Außerdem werden erste Warnzeichen sowie Handlungsmöglichkeiten vermerkt. Zusätzlich stellt TERRE DES FEMMES einen Leitfaden mit Handlungsempfehlungen und möglichen Kennzeichen von Betroffenen zur Verfügung, der gerne am Ende des Webinars an die SchülerInnen verteilt werden kann.

3. Aufklärungswebseite

www.maedchenhandel.de

Die Webseite zum Thema Mädchen- und Frauenhandel dient zur Aufklärung über die *Loverboy-Methode* und der Stärkung der Selbstbestimmung von Mädchen und jungen Frauen. Hier finden sich, übersichtlich und leicht verständlich aufbereitet, grundlegende Informationen, Zahlen und Fakten zu den Themen Menschenhandel, Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung sowie zur *Loverboy-Methode*.

Die Webseite unterstützt zu erkennen, ob sich einE FreundIn in einer problematischen „Liebesbeziehung“ befinden könnte. Die Aufklärungswebseite bietet einen Handlungsleitfaden und einen Zugang zu weiterführenden Informationen an wie beispielsweise zu Unterstützungsangeboten und/oder Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel.

4. Sticker & Informationsflyer für SchülerInnen

Die Informationsflyer und Sticker können kostenlos gegen Versandgebühren im Online-Shop auf der TERRE DES FEMMES-Homepage bestellt werden. Der Informationsflyer fasst kurz und leicht verständlich die wichtigsten Fakten zur *Loverboy-Methode* zusammen: Neben potenziellen Warnzeichen wird auf die Hilfetelefone und Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel verwiesen.

5. Empowerment-Armband für SchülerInnen:

„No ♥ for Loverboys – The Choice is Mine“

Die SchülerInnen werden zu Selbstliebe, Selbstfürsorge, Selbstvertrauen und zum Grenzen setzen ermutigt und geschult. Hierfür hat TERRE DES FEMMES ein Empowerment-Motto-Armband entwickelt, das an den absolvierten Workshop erinnert und ein positives Gefühl der Stärke auslöst. Zudem verweist das Armband auf die Mädchenhandel-Aufklärungswebseite.



5.1.2 Angebote für Lehrkräfte

1. Online-Training für Lehrkräfte

Damit Lehrkräfte bestmöglich vorbereitet sind, ein Webinar für ihre SchülerInnen durchführen zu lassen oder selbst ihre SchülerInnen über die *Loverboy-Methode* aufzuklären, bietet TERRE DES FEMMES ein optionales 90-minütiges Online-Training mit Hintergrundinformationen, Unterstützung für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht und ein Forum zum Erfahrungsaustausch an. In diesem Rahmen stellt TERRE DES FEMMES den Lehrkräften eine Handreichung mit Unterrichtsvorschlägen sowie einen Leitfaden mit Handlungsempfehlungen zur Verfügung.

Lehrkräfte sind essenzielle Bezugspersonen. Daher ist die Sensibilisierung von SchülerInnen bereits in der Schule wichtig, um Gefahren zu erkennen, zu wissen wie das Hilfesystem in Deutschland funktioniert, zu wissen, an wen sich SchülerInnen bei Gewalt wenden können und durch Wissen zu lernen, sich selbst und andere zu schützen. Aus diesem Grund ist die Teilnahme am Online-Training für interessierte Lehrkräfte unabhängig von der Umsetzung des Webinars für SchülerInnen möglich.

Die Unterstützung der Lehrkräfte in Verbindung mit der Durchführung des Webinars für SchülerInnen ist besonders wichtig, da in manchen Fällen persönliche Gewalt- oder Missbrauchserfahrungen seitens der SchülerInnen an die Oberfläche kommen kann. Das Online-Training befähigt die Lehrkräfte, auf solche Situationen kompetent reagieren zu können.

2. Handreichung „Die große Liebesfalle – eine Anleitung zur Vor- & Nachbereitung“ für Lehrkräfte

Eine Handreichung „Die große Liebesfalle – eine Anleitung zur Vor- und Nachbereitung“ des Webinars für SchülerInnen oder/ und für die selbstständige Durchführung zur Aufklärung der SchülerInnen über die *Loverboy-Methode* wird den Lehrkräften zur Verfügung gestellt. Neben Hintergrundinformation zur *Loverboy-Methode* enthält die Handreichung Unterrichtsvorschläge wie -konzepte und Materialien zur *Loverboy-Methode*.

3. Leitfaden & Handlungsempfehlungen für Lehrkräfte & Angehörige

Damit Lehrkräfte erste Anzeichen einer potenziellen Betroffenen von Menschenhandel zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung durch die *Loverboy-Methode* erkennen und Betroffene unterstützen können, stellt TERRE DES FEMMES einen Leitfaden mit ersten Warnzeichen und Handlungsempfehlungen zur Verfügung.

Zusammengefasst:

Das Wichtigste auf einem Blick

Angebot: Online-Training:
„Die große Liebesfalle –
die *Loverboy-Methode*“

Zielgruppe: Lehrkräfte

Zeitraumen: 90 Minuten

5.2 Weitere Aufklärungsprojekte zur Loverboy-Methode

Fachberatungsstelle FreiJa – Aktiv gegen Menschenhandel

Webseite: www.freija-loverboys.de/
E-Mail: freija@diakonie-freiburg.de

**1. Angebot: Workshop zum Thema
Loverboys & Loverboy-Methode**

Zielgruppe: Kinder & Jugendliche zwischen
13 & 18 Jahren im Kontext Schule &
offene Kinder- & Jugendarbeit

Dauer: 1,5 Stunden oder
halb-, bzw. ganztägig bspw.
im Rahmen von Projekttagen

**2. Angebot: Schulung zum Thema
Loverboys & Loverboy-Methode**

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte

Dauer: 1,5-2 Stunden
(digital oder in Präsenz)

**3. Angebot: Informationsveranstaltung zum
Thema Loverboys & Loverboy-
Methode**

Zielgruppe: Angehörige

Dauer: 1,5-2 Stunden
(digital oder in Präsenz)

**4. Angebot: Wanderausstellung zum Thema
Loverboys & Loverboy-Methode**

E-Mail: wanderausstellung@freija-loverboys.de

**5. Angebot: Einzelfallberatung & Unterstüt-
zung bei einem Beratungsbedarf**

FairLove (Diakonisches Werk Hamburg)

Webseite: www.fairlove.sperrgebiet-hamburg.de/
E-Mail: fairlove@diakonie-hamburg.de

**Angebot: Informationsveranstaltung,
Aufklärungsworkshop
kostenlose Beratung und
Unterstützung zum Thema
Loverboy-Methode**

Zielgruppe: Betroffene Mädchen* &
junge Frauen*, Angehörige
Jugendliche & SchülerInnen
Fachkräfte der Jugendhilfe &
andere Interessierte

Innocence in Danger e. V.

ECPAT Deutschland e. V. ist Kooperationspartner
des *Loverboy* Moduls.

Webseite: www.innocenceindanger.de
E-Mail: info@innocenceindanger.de

**Angebot: Workshop zur Loverboy
Strategie im Rahmen der
#UNDDU Kampagne**

Zielgruppe: Jugendliche, Eltern, Fachkräfte

KOBRAnet – Sächsische Fachberatungs- stelle für Opfer von Menschenhandel und Betroffene von Gewalt im Namen der Ehre

Webseite: www.kobranet.eu
E-Mail: info@kobranet.eu

Angebot: Workshop

Zielgruppe: SchülerInnen ab der 8. Klasse

Dauer: 5-6 Stunden
(ggf. auch kürzer)

Netzwerk gegen Menschenhandel e. V. Präventionsprogramm „Liebe ohne Zwang“ ©2013

Website: www.liebe-ohne-zwang.de/de/
E-Mail: info@liebe-ohne-zwang.de

**1. Angebot: Workshop zur Prävention &
Aufklärung über die Loverboy-
Methode**

mit ausgebildeten Multiplikatorinnen
oder selbstständige Durchführung

Zielgruppe: Jugendliche zwischen 13 &
19 Jahren

Dauer: zwischen 2-6 Schulstunden
(digital oder in Präsenz)

**2. Angebot: Schulung, Elternabend &
Infoveranstaltung**

Zielgruppe: Berufsgruppen & Interessierte,
die Kontakt mit Jugendlichen haben.

Dauer: 1,5-tägige Schulung

lightup Germany e.V.

Webseite: www.lightup-movement.de/lets-lightup
E-Mail: info@lightup-movement.de

1. Angebot: Workshop-Programm: Menschenhandel & Loverboy-Methode

Zielgruppe: Jugendliche & junge Erwachsene zwischen 13/14 & 18 Jahren
z. B. Schule, Jugendzentrum, Jugendgruppe, Wohngruppe, FSJ-Seminar

Dauer: **Midi-Format:** 1 Projekttag mit 3-4 Stunden (inkl. Pausen)
Maxi-Format: 2 Projekttage mit 3-4 Stunden (inkl. Pausen)
Mehrere Projekttag: nach individueller Absprache

Digitale Begleitmedien: Aufklärungsvideos „Die Loverboy-Methode – Menschenhandel statt Liebe“
www.youtube.com/watch?v=e-bJPHCOgb4
„Menschenhandel – Was ist das eigentlich?“
www.youtube.com/watch?v=T0tO-p0u50Q

2. Angebot: MultiplikatorInnen-Programm: Menschenhandel & Loverboy-Methode

Zielgruppe: pädagogische Fachkräfte & Interessierte
z. B. SchulsozialarbeiterInnen, BildungsreferentInnen

Dauer: 1,5-2-stündiges Webinar: (theoretische & thematische Wissensvermittlung)
2 ½ tätige Schulung vor Ort + Praxis-Workshop inkl. Zertifizierung: (Kennenlernen & Training der Module & Einheiten des Workshop-Programms)

Vera – Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung des AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Website: www.awo-sachsenanhalt.de/fachstelle-vera
E-Mail: vera.praevention@awo-sachsenanhalt.de

1. Angebot: Projekttag Loverboy-Methode

Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahre (geschlechtshomogene Gruppenarbeit möglich)
Schulgruppe, KJFE, stationäre Jugendhilfe
Dauer: Ablauf zeitlich variabel (2-6 Schulstunden)

2. Angebot: Informations- & Schulungsangebot zur Loverboy-Methode

Zielgruppe: Lehrkräfte, (Schul-)SozialarbeiterInnen
Fachkräfte aus dem Gewaltschutzbereich und der Kinder- & Jugendarbeit
Dauer: Ablauf zeitlich variabel (ab einer 1 Stunde)

6 Weiterführende Materialien & Informationen

6.1 Filme

Loverboys: Zwischen Liebe und Menschenhandel

Produktion von WDR, Film von Diana Ahrabian (2017)

Sag nein! – zu sexueller Ausbeutung und Loverboys

Kurzfilm des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019)

Tag Null – Video zur Loverboy-Masche

Video von lightup Germany e.V., der Jungen Akademie und Kerstin Neuhaus (2020):
www.youtube.com/watch?v=HyAo4oCFpQs

Verratene Liebe – Die Masche der Loverboys

Film von Nathalie Suthor, 37 Grad, zdf.de (2020)

6.2 Literatur

ECPAT Deutschland e.V. (2018).

Terminologischer Leitfaden für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexualisierter Gewalt. ISBN: 978-3-9819498-1-0.

Gilges, Angela: **Ich gehöre ihm** (2019). Oettinger Verlag. ISBN: 3841505716.

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e. V. (2015).

Menschenhandel in Deutschland – eine Bestandsaufnahme aus Sicht der Praxis.

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e. V. (2020).

Menschenhandel in Deutschland – Rechte und Schutz für Betroffene. ISBN: 978-3-9821936-0-1.

KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e. V. (2022).

Datenerhebung zu Menschenhandel und Ausbeutung in Deutschland – Bericht des KOK e.V. 2021. ISBN: 978-3-9821936-6-3.

M., Katharina & Schmid, Barbara (2020). **Schneewittchen und der böse König.** mvg Verlag. ISBN: 978-3747401903.

Philipps, Carolin: **Weine nicht, Prinzessin!** (2012). Carl Ueberreuter Verlag. ISBN: 978-3800056668.

van Groningen, Merel (2011). **Und plötzlich gehörst du ihm: Gefangen im Netz.** Bastei Lübbe. ISBN: 978-3404600069.

Vreeswijk, Helen. **Die Masche Liebe** (2010). Loewe Verlag. ISBN: 978-3785566800.

Literaturverzeichnis

BKA (2022a). Menschenhandel und Ausbeutung. Bundeslagebild 2021. Bundeskriminalamt: <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Menschenhandel/menschenhandelBundeslagebild2021.html?nn=27956>

BKA (2022b). Menschenhandel und Ausbeutung. Bundeskriminalamt: https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Deliktsbereiche/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings (2005).

Directive 2011/36/EU of the European Parliament and of the Council of 5 April 2011 on preventing and combating trafficking in human beings and protecting its victims, and replacing Council Framework Decision 2002/629/JHA (2011).

GRETA (2019). Report concerning the implementation of the Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings by Germany (Second Evaluation Round). Strasbourg: Secretariat of the Council of Europe Convention on Action against Trafficking in Human Beings Council of Europe: <https://rm.coe.int/greta-2019-07-fgr-deu-en/1680950011>

GRETA (2022). Online and technology-facilitated trafficking in human beings. Council of Europe: <https://rm.coe.int/online-and-technology-facilitated-trafficking-in-human-beings-full-rep/1680a73e49>

KOK e.V. (2021). Menschenhandel: Sexuelle Ausbeutung. KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e. V.: www.kok-gegen-menschenhandel.de/fileadmin/user_upload/medien/Publikationen_KOK/KOK_MH-Sexuelle_Ausbeutung_d_122021_web.pdf

KOK e.V. (2022). Hintergründe und Lebenssituation: Warum werden Menschen Betroffene von Menschenhandel und Ausbeutung ?. KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.: <https://www.kok-gegen-menschenhandel.de/menschenhandel/was-ist-menschenhandel/hintergruende/-/lebenssituation>

Strafgesetzbuch (StGB) (1871)

UN (2000). Zusatzprotokoll zur Verhütung, Bekämpfung und Bestrafung des Menschenhandels, insbesondere des Frauen- und Kinderhandels, zum Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität. Vereinte Nationen: <https://www.un.org/Depts/german/uebereinkommen/ar55025anlage2-oebgbl.pdf>

Wenke, D. (2020). Instrumente und Standards der UN und EU gegen Menschenhandel mit Minderjährigen und deren Umsetzung in Deutschland. ECPAT Deutschland e. V.: <https://ecpat.de/wp-content/uploads/2021/01/Factsheet-01-Handel-mit-Kindern.pdf>

Anhang

Übersicht von Fachberatungsstellen für Betroffene von Menschenhandel & Hilfetelefone

Baden-Württemberg

Fraueninformationszentrum – FIZ

Adresse: Moserstraße 10, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 / 2394129
E-Mail: fiz@vij-wuerttemberg.de
Webseite: www.fiz.vij-wuerttemberg.de/

Fachberatungsstelle FreiJa – Aktiv gegen Menschenhandel

Standort Freiburg

Adresse: Schwarzwaldstraße 24,
79102 Freiburg
Telefon: +49 160 9461 8147
+ 49 170 8541 812
E-Mail: freija@diakonie-freiburg.de
Webseite: www.diakonie-freiburg.de/angebote/
frauen/freija/

Standort Kehl

Adresse: Marktstr. 3, 77694 Kehl
Telefon: 07851 / 7086620
E-Mail: freija@diakonie-ortenau.de
Webseite: www.diakonie-ortenau.de/angebote/
angebote-fuer-frauen-maenner-und-
familien/detail/nachricht/id/3163-
fachberatungsstelle-freija-aktiv-ge-
gen-menschenhandel/?cb-id=8019

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.

Adresse: Alois-Eckert-Straße 6,
79111 Freiburg
Telefon: 0761 / 211133
E-Mail: info@invia-freiburg.de
Webseite: www.invia-freiburg.de

Mitternachtsmission – Fachberatungs- stelle für Betroffene von Menschenhandel

Telefon: 07131 / 9644 -877, -888
E-Mail: mitternachtsmission-gegen-
menschenhandel@diakonie-
heilbronn.de
Webseite: www.diakonie-heilbronn.de/was-
wir-bieten/unsere-abteilungen/
mitternachtsmission/fachberatungs-
stelle-fuer-betroffene-von-menschen-
handel.html

SOLWODI Baden-Württemberg e.V. – Aalen

Adresse: Gartenstraße 133, 734330 Aalen
Telefon: 07361 / 8125991
E-Mail: aalen@sowoldi.de
Webseite: www.solwodi-bw.de

Bayern

Fachberatungsstelle Jadwiga

Standort Nürnberg

Adresse: Dammstr. 4, 90443 Nürnberg
Telefon: 091 / 4310656
E-Mail: nuernberg@jadwiga-online.de
Webseite: www.jadwiga-online.de/

Standort München

Adresse: Schwanthaler Str. 79,
80336 München
Telefon: 089 / 38534455
E-Mail: muenchen@jadwiga-online.de
Webseite: www.jadwiga-online.de/

SOLWODI Bayern e.V.

Standort Augsburg

Adresse: Schießgrabenstr. 2,
86150 Augsburg
Telefon: 0821 / 50876264
E-Mail: augsburg@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Bad Kissingen

Adresse: Seehof 1,
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971 / 802759
E-Mail: bad.kissingen@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Passau

Telefon: 0851 / 9666450
E-Mail: passau@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Regensburg

Adresse: Obermünsterstraße 10,
93047 Regensburg
Telefon: 0941 / 89966547
E-Mail: regensburg@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Berlin**Ban Ying e.V. – Koordinations- und Beratungsstelle gegen Menschenhandel**

Adresse: Anklamer Str. 38, 10115 Berlin
Telefon: 030 / 4406373
E-Mail: beratung@ban-ying.de
Webseite: www.ban-ying.de/

Hydra e.V. – Treffpunkt und Beratung für Prostituierte

Adresse: Köpenicker Str. 187/188,
10997 Berlin
Telefon: 030 / 6110023
E-Mail: kontakt@hydra-berlin.de
Webseite: www.hydra-berlin.de/

IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit des Erzbistum Berlin e. V.

Adresse: Pfalzburger Str. 18, 10719 Berlin
Telefon: 030 / 8600271
E-Mail: moe@invia-berlin.de
Webseite: www.invia-berlin.de/

SOLWODI Berlin e.V.

Adresse: Kranoldstraße 14, 12051 Berlin
Telefon: 030 / 81001170
E-Mail: Berlin@SOLWODI.de
Webseite: www.solwodi-berlin.de/

Brandenburg**IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V.**

Koordinations- und Beratungsstelle für Frauen, die von Menschenhandel betroffen sind, im Land Brandenburg
Telefon: 0163 / 6780338
E-Mail: kub@invia-berlin.de
Webseite: www.invia-berlin.de/

Bremen**Beratung für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution – BBMeZ Beratungszentrum**

Adresse: Am Brill 2-4, 28195 Bremen
Telefon: 0412 / 989662 -40 / -41 /-42
E-Mail: bbmez@innereremission-bremen.de
Webseite: www.innereremission-bremen.de/
das-leisten-wir/beratung/#beratung-fuer-betroffene-von-menschenhandel-zwangsprostitution-bbmez

Hamburg**FairLove (Diakonisches Werk Hamburg)**

Adresse: Seilerstraße 34,
20359 Hamburg
Telefon: 0170 / 1901443
0151 / 20915362
E-Mail: fairlove@diakonie-hamburg.de
Webseite: www.fairlove.sperrgebiet-hamburg.de/

Hessen**FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e. V.**

Adresse: Varrentrapstraße 55,
60486 Frankfurt am Main
Telefon: 069 / 87 00 825-0
E-Mail: info@fim-beratungszentrum.de
Webseite: www.fim-frauenrecht.de

FRANKA e.V.

Fachberatung für Opfer von Menschenhandel
Adresse: Wildemanngasse 14,
34117 Kassel
Telefon: 0151 / 62815335
E-Mail: franka.fachberatung@dw-region-kassel.de
Webseite: www.dw-region-kassel.de/rat-und-hilfen/beratung/franka-fachberatung-fuer-opfer-von-menschenhandel

SOLWODI Fulda e.V.

Telefon: 0661 / 67918859
E-Mail: fulda@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Mecklenburg-Vorpommern

ZORA Fachberatungsstelle

Adresse: Justus-v.-Liebig Straße 29,
19063 Schwerin
Telefon: 0174 / 9207561
E-Mail: zora@awo-schwerin.de
Webseite: www.fachberatungsstelle-zora.de/

Niedersachsen

KOOFRA – Koordinierungsstelle gegen Frauenhandel e.V.

Telefon: 040 / 67999757
E-Mail: info@koofra.de
Webseite: www.koofra.de

KOBRA – Koordinierungs- und Beratungsstelle gegen Menschenhandel e.V.

Telefon: 0511 / 2157822-0
E-Mail: info@kobra-hannover.de
Webseite: www.kobra-hannover.de/

SOLWODI Niedersachsen e.V. Standort Braunschweig

Adresse: Bernerstraße 2,
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 / 4738112
0177 / 4225333 (Notfall)
E-Mail: braunschweig@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Osnabrück

Telefon: 0541 / 5281909
E-Mail: osnabrueck@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Nordrhein-Westfalen

Dortmunder Mitternachtsmission e.V.

Adresse: Dudenstraße 2-4,
44137 Dortmund
Telefon: 0231 / 144491
E-Mail: mitternachtsmission@gmx.de
Webseite: www.mitternachtsmission.de

Eine Welt Zentrum Herne – Beratungsstelle für Opfer von Menschenhandel

Adresse: Overwegstraße 31,
44625 Herne
Telefon: 02323 / 99497 – 19/ -20
E-Mail: renete.hildburg@kk-ekvw.de katja.jaehnel@kk-ekvw.de
Webseite: www.ewz-herne.de

Fach- und Beratungsstelle Nachtfalter

Adresse: Niederstraße 12-16,
45141 Essen
Telefon: 0201 / 632569 – 920
E-Mail: nachtfalter@cse.ruhr
Webseite: www.cse.ruhr/soziale-dienste-gefaehrdetenhilfe-quartierentwicklung/standort/13-nachtfalter/

frauenberatungsstelle düsseldorf e.V.

Adresse: Talstraße 22–24,
40217 Düsseldorf
Telefon: 0211 / 686854
E-Mail: info@frauenberatungsstelle.de
Webseite: www.frauenberatungsstelle.de

NADESCHDA – Frauenberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel

Adresse: Bielefelder Straße 25,
32051 Herford
Telefon: 05221 / 840200
E-Mail: info@nadeschda-owl.de
Webseite: www.nadeschda-owl.de/

SOLWODI Nordrhein-Westfalen Standort Aachen

Adresse: Jakobstraße 7, 52064 Aachen
Telefon: 0241 / 413174711
E-Mail: Aachen@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Bonn

Adresse: Kölnstraße 4, 53111 Bonn
Telefon: 0228 / 96397210
E-Mail: bonn@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Duisburg

Telefon: 0203 / 663150
E-Mail: duisburg@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Oberhausen

Telefon: 0203 / 663150
E-Mail: oberhausen@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Rheinland-Pfalz**SOLWODI Rheinland-Pfalz****Standort Koblenz**

Telefon: 0261 / 33719
E-Mail: koblenz@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Ludwigshafen

Telefon: 0621 / 5291277
E-Mail: ludwigshafen@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Standort Mainz

Telefon: 06131 / 678069
E-Mail: beratung-rlp@solwodi.de
Webseite: www.solwodi.de/

Saarland**ALDONA e.V.**

Telefon: 0681 / 373631
E-Mail: info@aldona-ev.de
Webseite: www.aldona-ev.de/

Sachsen-Anhalt**Vera – Fachstelle gegen Frauenhandel und Zwangsverheiratung des AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.**

Adresse: Seepark 7, 39116 Magdeburg
Telefon: 0391 / 99977850
E-Mail: vera@awo-sachsenanhalt.de
Webseite: www.awo-sachsenanhalt.de/fachstelle-vera

Sachsen**KARO e.V.**

Adresse: Am unteren Bahnhof 12,
08527 Plauen
Telefon: 03741 / 4037999
0173 / 9755374 (Notfall 24h)
E-Mail: c.schauer@karo-ev.de
h.drechsel@karo-ev.de
Webseite: www.karo-ev.de/

KOBRANet – Sächsische Fachberatungsstelle für Opfer von Menschenhandel und Betroffene von Gewalt im Namen der Ehre**Standort Dresden**

Telefon: 0351 / 87 32 36 10
Mobil: 0177 / 68 75 889
E-Mail: info@kobranet.eu
Webseite: www.kobranet.eu/

Standort Leipzig

Telefon: 0341 / 30 82 14 98
Mobil: 0177 / 50 68 576
E-Mail: info@kobranet.eu
Webseite: www.kobranet.eu/

Schleswig-Holstein**cara*SH – Fachberatungsstelle für Prostituierte in Schleswig-Holstein**

Adresse: Christianstraße 6,
24534 Neumünster
Telefon: 0151/ 723 122 06
E-Mail: info@cara.sh
Webseite: www.cara.sh

Thüringen**bekom thüringen – Fachberatungsstelle für Betroffene von Menschenhandel**

Telefon: 0157 / 50452769
E-Mail: bekom@refugio-thueringen.de
Webseite: www.bekom-thueringen.de

Bundesweit

Bundesweites Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Telefon: 0800 116 016 (24h)

Webseite: www.hilfetelefon.de

Hinweis: anonym, ohne Nachverfolgung,
kostenlos

Nummer gegen Kummer

Kinder- und Jugendtelefon: 116 111

Elterntelefon: 0800 / 111 0 550

Webseite: www.nummergegenkummer.de/

Hinweis: anonym, kostenlos

Hilfe-Portal Sexueller Missbrauch

Webseite: [www.hilfe-portal-missbrauch.de/
hilfe-telefon](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-telefon)

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

Telefon: 0800 22 55 530

Hilfe-Telefon berta Beratung bei organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt

Telefon: 0800 30 50 750

Das Projekt „Die große Liebesfalle – Mädchenhandel“ wird:

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Impressum

TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128
13355 Berlin

info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

Redaktion: TERRE DES FEMMES

Layout und Grafik: Henrike Ott

Veröffentlichung: 12/2022

Bildnachweise:

Titelseite: Irene Chauré/Christine Lutz & Joanna Broda/Mona Kakanj

Seite 5: Joanna Broda/Mona Kakanj

Seite 8 & 9: Irene Chauré/Christine Lutz

Seite 15: Irene Chauré/Christine Lutz & Joanna Broda/Mona Kakanj

Rückseite: Henrike Ott



TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e. V.
Brunnenstr. 128
13355 Berlin

Telefon +49 (0)30 40 50 46 99-0
Fax +49 (0)30 40 50 46 99-99
info@frauenrechte.de
www.frauenrechte.de

TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e. V. ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation für Mädchen und Frauen, die durch internationale Vernetzung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Aktionen und Förderung von Mädchen und Frauen unterstützt. Unsere Schwerpunktthemen sind häusliche und sexualisierte Gewalt, Gewalt im Namen der Ehre und Zwangsverheiratung, weibliche Genitalverstümmelung, Frauenhandel und Prostitution, Gleichberechtigung und Integration sowie Internationale Zusammenarbeit. Der Verein wurde 1981 gegründet. Die Bundesgeschäftsstelle befindet sich in Berlin.

